

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 19, Menzinger Straße 67

Postcheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69

Postverlagsort Althötting, Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten



9. Jahrgang

15. Mai 1960

Nr. 5

(Aus der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung München)

Wo hat *Tephрина arenacearia* Schiff. die Westgrenze ihrer südalpinen Verbreitung?

(2. Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna der Südalpen)

Von Josef Wolfsberger

Vor einigen Jahren berichtete mir Herr Emanuel de Bros, Binningen, über das Auftreten von *Tephрина arenacearia* Schiff. im Tessin. Da mir das Vorkommen dieser Art bereits aus mehreren Südtälern der Alpen bekannt war, entwickelte sich zwischen Herrn de Bros und mir ein lebhafter Gedankenaustausch über das plötzliche Auftreten der Art. Herr de Bros beabsichtigte dann später die Gesamtverbreitung in einer Publikation darzustellen. Infolge beruflicher Überbeanspruchung konnte er sein Vorhaben bedauerlicherweise nicht verwirklichen. Er hat mich deshalb vor einiger Zeit gebeten, auf die interessante Verbreitung von *arenacearia* Schiff. hinzuweisen. Herrn de Bros gebührt deshalb mein ganz besonderer Dank, vor allem auch für die Überlassung seiner Unterlagen. Für die Überlassung von Fundortangaben habe ich ferner zu danken den Herren F. Bachmaier, München, K. Burmann, Innsbruck, H. Forcher-Mayr, Bozen, K. Geltinger, Hausham, K. Habräcker, München, K. Kusdas, Linz, R. Löberbauer, Steyermühl O. Ö., Dr. St. Michieli, Laibach und T. Perini vom Museum Trient. Ferner habe ich zu danken Herrn E. Diller von der Zoologischen Staatssammlung in München für die Anfertigung der Verbreitungskarte.

Tephрина arenacearia Schiff. ist eine typische zentralasiatische Steppenart, die ihre Hauptverbreitung in Europa im Gebiet der Steppenheiden im östlichen Mitteleuropa hat. Ihr ständiges Vorkommen ist seit langer Zeit bekannt von Bulgarien, Rumänien, Ungarn, Böhmen, Niederösterreich usw. Noch vor wenigen Jahren befand sich die westliche Verbreitungsgrenze dieser Art in Niederösterreich am Ostrand der Alpen. Bei den wenigen bisher bekannten Einzelfunden in Oberösterreich handelt es sich wohl um zugeflogene Tiere aus dem naheliegendem westlichen Verbreitungsraum. Eine nachhaltige Ansiedlung halte ich dort vorerst für wenig wahrscheinlich. Nach mündlicher Mitteilung von Herrn Dr. Stefan Michieli, Laibach, war *arenacearia* Schiff. in Slovenien bis zum Jahre 1932 unbekannt. Die Art wurde dann erstmals am 22. VII. 1939

auch bei Laibach am Südostfuß der Alpen beobachtet. Sie wird seit dieser Zeit dort regelmäßig gefangen und ist örtlich nicht gerade selten.

Wenn wir die faunistische Literatur der Südalpen durchblättern, so finden wir darin nicht eine einzige Angabe, daß *arenacearia* Schiff. dort jemals beobachtet wurde. Es ist kaum anzunehmen, daß der Falter von den früher in den Südalpen arbeitenden Lepidopterologen wie Astfälller, Hafner, Kitzselt, Stauder, Vorbrodt, Wagner usw. immer übersehen wurde, zumal die Art gelegentlich auch untertags angetroffen wird. So hat zum Beispiel Dannehl in Terlan bei Bozen und in Torbole am Gardasee bereits mit starken elektrischen Lampen geleuchtet, aber den Falter nie gefangen. Auch B. Cartolari hat in Cancellò nördlich von Verona in den Lessinischen Alpen einige Jahrzehnte sehr intensiv geleuchtet, *arenacearis* Schiff. aber erstmals im Jahre 1951 gefangen. Das sehr dichte Vorkommen im bereits früher gut besammelten Gardaseegebiet und im Raum um Bozen (siehe Verbreitungskarte) deutet jedenfalls darauf hin, daß diese interessante Steppenart erst in allerjüngster Zeit von ihrem südöstlichen Verbreitungsraum über Slovenien nach Oberitalien und in das Tessin gelangte. Wann diese westliche Ausbreitung erfolgte, ist nicht mit Sicherheit zu sagen. Nach den mir vorliegenden Daten wurde *arenacearia* Schiff. in den Südalpen erstmals von B. Cartolari Ende April 1951 in Anzahl in Cancellò nördlich von Verona gefangen. Fast zur selben Zeit, nämlich Ende Mai 1951, trafen K. Kusdas und R. Löberbauer den Falter im Gebiet des Lago di Cavazzo in der Provinz Udine, ebenfalls in Anzahl. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß die Ausbreitung nach Oberitalien bereits in den Jahren 1939—1950 erfolgte. Wenn für diese Zeit keine Funddaten vorliegen, so ist dies in der Hauptsache wohl darauf zurückzuführen, daß während der Kriegs- und Nachkriegsjahre der Südalpenraum praktisch nicht besammelt wurde. Sofort nach Wiedereinsetzen des Reiseverkehrs im Jahre 1951 wurde *arenacearia* Schiff. dann von zahlreichen Stellen in den Südtälern der Alpen bekannt. Das jetzige Verbreitungsbild ergibt ein fast zusammen-

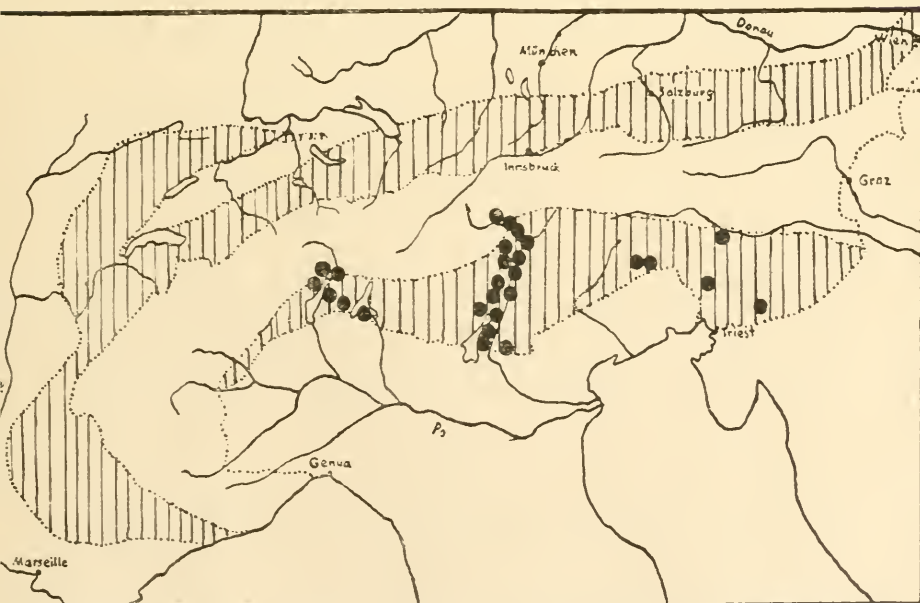


Foto: U. Roth

Abb. 1: Lebensraum von *Tephrocina arenacearia* Schiff. bei Pietramurata im Sarca-tal (Gardaseegebiet).

hängendes Vorkommen von den östlichsten Fundorten im Alpengebiet bei Laibach und im Isonzotal bei Görz, bis zu den Fundstellen am Lago Maggiore im Tessin. Die gehäuften Feststellungen der Art in den Provinzen Verona, Trient und Bozen sind zweifellos die Folge einer stärkeren Sammeltätigkeit. Die Ausbreitung von *arenacearia* Schiff. dürfte in alle tiefer gelegenen Südtäler erfolgt sein, soweit die von ihr beanspruchten Lebensräume vorhanden sind. Ihre westliche Verbreitungsgrenze befindet sich nach den bis jetzt vorliegenden Fundorten im Gebiet des Lago Maggiore. Ob sich der Falter bereits in den westlichen Südalpenbogen, also in die Südtäler von Piemont ausgebreitet hat, ist nicht bekannt. Ich halte es aber für sehr wahrscheinlich, da die notwendigen Biotopverhältnisse dort überall, ganz besonders aber im Val Aosta und im Val Susa vorhanden sind. In diesem Zusammenhang sei noch besonders bemerkt, daß *arenacearia* Schiff in den letzten Jahren mehrfach in Pescara an der Adria in Mittelitalien von Lilo Barbera in 2 Generationen (Mai-Juni und September) gefunden wurde. Graf Hartig berichtete mir vor kurzem, daß der Falter nun neuerdings auch an einigen Stellen in Mittelitalien beobachtet wurde.

Als Lebensraum bevorzugt *arenacearia* Schiff. in den Südalpen trockene und sehr warme Sand- oder Felssteppen, mit Vorliebe im Bereich termophiler Buschgesellschaften in der Flaumeichenstufe. Die Höhenverbreitung ist deshalb gering und reicht nur an ganz besonders begünstigten Stellen über 800 Meter Seehöhe. Der Falter fliegt in den Südalpentälern wohl ausschließlich in zwei sich überschneidenden Generationen von A. IV.—E. IX. Während Kusdas und Löberbauer für Dro im Sarcaotal M. VI. bereits die II. Generation (f. *flavidaria* Ev.) anführen, erhielt ich am 12. VI. bei Bellinzona im Tessin noch vollkommen frische Tiere der I. Generation. Über die Futterpflanze in den Südalpen gibt es noch



||| = Kalkalpen. (Karte nach Boden und Kayser zusammengestellt von H. Freude.) Maßstab 1:5 Mill.
Abb. 2: Verbreitung von *Tephria arenacearia* Schiff. in den Südalpen.

keine sicheren Freilandbeobachtungen. Die Zucht wurde von verschiedenen Herren wiederholt mit Erfolg an *Ficia cracca* durchgeführt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß es sich bei den Funden von *Tephritia arenacearia* Schiff. in den Südalpen sicher nicht um ein Reliktvorkommen aus einer Zeit handelt, als die Steppengebiete in Mitteleuropa noch verbreiteter waren als heute, sondern vermutlich um Vorboten einer erneuten Versteppung ganzer Landschaftsgebiete Europas. Eine Ausbreitung westwärts bis zum Alpenbogen ist wahrscheinlich.

Fundortverzeichnis

- Trenta-Log im oberen Isonzotal, Slovenien VII. 1954 (Michieli).
 Mt. Festa und Mt. Simione b. Interneppo, Provinz Udine (Kusdas, Löberbauer).
 Villach, Kärnten II. VIII. 1951 (Kau).
 CANCELLO bei Verona, Lessinische Alpen IV. und E. VIII.—A. IX. sehr zahlreich (Cartolari).
 Torri del Benaco am Gardasee 80 m, 25. VI. und 3. VII. 1958, 9. IX. 1959 1 ♀, 16. IX. 1959 1 ♂ (Haberäcker).
 Malcesine am Gardasee 80 m, 9. VII. 1953 einige Stücke (Wolfsberger). 8. VII. 1958 (Haberäcker).
 Torbole am Gardasee 60 m, 6. IX. 1954 1 ♀ (Bachmeier).
 Riva am Gardasee 100 m, 16.—29. VI. 1952 in Anzahl in der f. *flavidaria* Ev. (Kusdas, Löberbauer).
 Loppiosee bei Torbole 300 m, A. VI. 1958 1 ♂ (Wolfsberger).
 Dro im Sarcatal 150 m, 16.—29. VI. 1952 mehrfach in der f. *flavidaria* Ev. (Kusdas, Löberbauer).
 Pietramurata im Sarcatal 250 m, A. VI. und M. IX. 1958 mehrfach (Geltinger, Wolfsberger), M. VIII. 1958 zahlreich (Burmann).
 Mattarello südlich von Trient, 180 m, M. VIII. 1951 und E. VIII. 1952 (Perini).
 Auer im Etschtal 250 m, A. V. 1959, E. VI. und A. VIII. 1957 mehrfach (Burmann).
 Kalterersee bei Bozen 220 m, A. VIII. 1953 einige Stücke (Wolfsberger).
 Kaltern bei Bozen 400 m, A. und E. VII. 1956 mehrfach (Haberäcker).
 Bozen 260 m, A. IX. 1955 1 ♂ (Forcher-Mayr).
 Terlan b. Bozen im Etschtal 280 m, A. VIII. 1953 sehr zahlreich (Wolfsberger).
 Meran 300 m, A. VIII. 1953 1 ♀ (Wolfsberger).
 Naturns im Vintschgau bei Meran E. V. 1954 (Daniel, Wolfsberger), 8. VI. 1955 (Haberäcker).
 Mt. Palanzone 800 m, oberhalb Erba bei Como 8. VII. 1953 (Wolfsberger).
 Mendrisio südlich des Luganersee, Tessin 30. VI. 1951 (Heckendorn).
 Castelrotto/Ponte Tresa (Malcantone, 450 m), Tessin E. VII. 1952 2 ♀♀ (de Bros).
 Fontana Martino südlich Ronco am Lago Maggiore 370 m, Tessin im VII. und VIII. 1955 mehrfach (Schmidlin).
 Brissago am Lago Maggiore, Tessin, 16. VIII. 1951 1 ♂ (Stöcklin).
 Bellinzona, Tessin, 250 m, 12. VI. 1955 einige ♂♂ (Wolfsberger).

Literatur

- de Bros E. *Tephрина* (*Eubolia*) *arenacearia* Schiff. (Mitt. Ent. Ges. Basel. 2. Jg., 1952. S. 43).
- de Bros E. *Eilicrina* *trinitata* Metzner, neu für die Schweiz. (Mitt. Ent. Ges. Basel, 6. Jg., 1956. S. 1).
- Cornelutti J. et Michieli St. Prispevek k favni Lepidopterov Slovenije. (Biol. vestnik III. 1956. Ljubljana).
- Daniel F. u. Wolfsberger J. Die Föhrenheidegebiete des Alpenraumes als Refugien wärmeliebender Insekten. II. Der Sonnenberhang bei Naturns im Vintschgau (Südtirol) (Mitt. Münch. Ent. Ges. 47. Jg., 1957).
- Dannehl F. Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols. (Ent. Zeitschr. Jahrgänge 39—43, 1925—1930).
- Hafner J. Verzeichnis der bisher in Krain beobachteten Großschmetterlinge. (Carniola 1909. Heft 3 und 4)
- Hafner J. Macrolepidopteren von Görz und Umgebung. (Ent. Zeitschr. 24. Jg., 1910. S. 20)
- Kitschelt R. Zusammenstellung der bisher in dem ehemaligen Gebiet von Südtirol beobachteten Großschmetterlinge. (Wien 1925)
- Kusdas K. u. Löberbauer R. Beitrag zur Insektenfauna der Provinz Udine in Oberitalien. (Atti del Convegno Friulano di Science Naturali Udine. 4—5, Sept. 1955)
- Thurner J. Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols. (Carinthia II. 1948, Sonderheft)
- Thurner J. Faunistische Mitteilungen. (Nachrichtenblatt d. Fachgruppe f. Ent. d. natwiss. Ver. f. Kärnten. Beiblatt z. Carinthia II. Folge 9. 1952. XI. S. 163)
- Turati E. Lepidotteri della Valcamonica. (Soc. Ital. di Sc. Nat. 1914. Vol LIII.)
- Vorbrodt K. Tessiner und Misoxer Schmetterlinge. (Mitt. Schweiz. Ent. Ges. Jg. 14. 1930)
- Anschrift des Verfassers:
Josef Wolfsberger, Zoolog. Staatssammlung, München 19, Menzinger Str. 67

Die Großschmetterlinge des Gebietes um Passau

Von Hans Seebauer

(Fortsetzung)

93. *fureula* Cl. Die Art wurde nur von Roßmeier in Neuhaus gefangen. (24. 6. bis 22. 8.) Ich selbst habe sie im Gebiet nördlich der Donau nicht gefunden. Sie dürfte dort aber vorkommen.

94. *bifida* Hb. Von Roßmeier in Neuhaus/Inn am 24. 6. 56 gefangen. Ich selbst habe sie wie die Vorige im Gebiet nördlich der Donau nicht angetroffen, sie dürfte aber auch dort vorkommen.

Dicranura B.

95. *erminea* Esp. Am 26. 6. 53 habe ich die Art in Erlau nördl. der Donau am Licht gefangen. Von Roßmeier wurde sie im Gebiet südlich der Donau nie gefunden. Sie dürfte aber auch dort zu finden sein.

96. *vinula* L. Im ganzen Gebiet überall zu finden, nicht selten.

Stauropus Germ.

97. *fagi* L. Im ganzen Gebiet vorkommend, aber stets vereinzelt und selten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Wolfsberger Josef

Artikel/Article: [Wo hat Tephрина arenacearia Schiff, die Westgrenze ihrer südalpinen Verbreitung 41-45](#)